

Mit den Augen Gottes sehen

Rick Shallenberger

Vor einigen Jahren hatte ich zwei neue Mitglieder in unserer Gemeinde, die meine Zeit sehr in Anspruch nahmen. Jede Woche kamen sie zu mir, um mir ihre Sorgen mitzuteilen, um Rat zu fragen und um sich mit mir über jeden und alles zu unterhalten. Ich konnte andere wichtige Gespräche nicht füh-

ren, weil eines dieser Mitglieder mir ständig in den Ohren lag. Es beschämt mich, zugeben zu müssen, dass ich an den Punkt gelangte, wo ich jede Begegnung mit ihnen vermeiden wollte. Ich bat sogar andere Mitglieder, mir dabei behilflich zu sein. Ich werde nie den Sonntag vergessen, an dem ich

auf der Heimfahrt meiner Frau erzählte, wie großartig der Tag in der Gemeinde gewesen sei, da ich mit keinem der beiden Besucher reden musste. Sie sah mich nur an und lächelte. Sie wissen schon, eines von dieser besonderen Art, das mir ankündigte, dass sie etwas sagen wird, was man nicht

Für Gott sind alle Menschen wertvoll

wirklich hören möchte. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, was sie sagte, aber es war einer dieser Momente, in dem der Heilige Geist zu mir durch meine Frau sprach.

Ich verbrachte während der folgenden Woche einige Zeit im Gebet, um Gott zu bitten, zu erkennen, wie er durch seine Augen die beiden Personen ansähe. Als Erstes erinnerte er mich daran, dass die beiden in seinen Augen genauso wertvoll seien, wie ich es ihm bin. Es war notwendig, mich darauf zu besinnen, wer sie sind – geliebte Kinder Gottes – anstatt auf ihr Verhalten oder die von mir beanspruchte Zeit zu schauen. Als ich ein paar Wochen später in die Kirche ging und einen der beiden Besucher sah, fiel mir etwas auf, das ich vorher nicht wahrgenommen hatte. Ich sah Schmerz und Angst und den unbeschreiblichen Wunsch, angenommen und gehört zu werden. Statt mich davonzustehlen, sah ich der Person in die Augen und fragte: „Wie war deine Woche?“ Dann hörte ich zu. Ich habe nicht nach einer Lösung gesucht, einfach nur zugehört. Etwas später am selben Tag kam ich auf dieselbe Weise auch mit der zweiten Person ins Gespräch. Während einiger Wochen ging ich nun zu ihnen, um zu sehen, wie es ihnen geht. Ich zeigte ihnen, dass ich an ihnen interessiert war und dass sie mir wichtig waren. Als ich sie aus der Perspektive Gottes sah, dachte ich nicht mehr an meine Zeit oder meine Belange. Ich konzentrierte mich auf sie. Auf den Schmerz und die Zurückweisung, die sie seit langer Zeit erlebt hatten. Sie wollten einfach nur dazugehören und angenommen sein. Nach ein paar Wochen haben sie meine Zeit kaum noch in Anspruch genommen. Sie kamen nach wie vor zu mir, aber oft dauerte es nur ein paar Minuten, um mir zu erzählen, was es Neues gab. Ich war über die Veränderung erstaunt, die begann, als ich anfing, sie wichtig zu nehmen – was sie ja auch sind.

Ich habe diese Lektion nie vergessen und sie viele Male weitererzählt. Sie half mir, meine Beziehungen in der Gemeinde zu verbessern. Dies gehört auch zur engagierten Verkündigung der Liebe Gottes, wie sie in gesunden Gemeinden zu finden ist.



Ein Großteil dieses Dienstes richtet sich an unsere Nachbarschaften, womit wir die Liebe Gottes anderen Menschen kundtun. Das kann einschüchternd sein, doch glaube ich, eines der besten Dinge ist, dass wir Gott darum bitten, die Menschen so zu sehen, wie er es tut, bevor wir uns ihnen zuwenden. Bitten Sie ihn, zu erkennen, dass sie seine geliebten Kinder sind, denn viele von ihnen wissen noch nicht, dass sie einen Vater haben, der sie liebt. Bitten Sie ihn um Hilfe, dass Sie wahrnehmen und verstehen, was die Menschen bewegt, und dass Sie darauf eingehen, wenn sich Möglichkeiten ergeben. Bitten Sie ihn um Hilfe, dass sie andere Menschen als seine Kinder behandeln, weil sie es tatsächlich sind. Bitten Sie ihn, Ihnen zu helfen, andere nicht als verloren im Sinne von nicht dazugehörig anzusehen, sondern vielmehr als diejenigen, die nicht erkennen, dass sie dazugehören. Bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen, Ihre Gemeinde und die Menschen darin zu lieben. Es ist leicht zu sagen, dass wir die Gemeinde lieben, aber Gemeinden bestehen aus Menschen. Wir sollten stets Gott bitten, dass er uns helfen möge, die Menschen zu lieben. Auch hier ist es einfach, Menschen aus der

Ferne zu lieben; wir sollten Gott bitten, uns zu helfen, Wege zu finden, eine liebevolle Beziehung mit ihnen aufzunehmen. Wenn Sie eine Beziehung aufgenommen haben, können Sie Menschen so sehen, wie Gott sie sieht. Das erfordert Zeit.

Also, wie fangen wir an? Gehen Sie in Gedanken durch die Gemeinde und Ihre Nachbarschaft und beten Sie. Nehmen Sie Leute, denen Sie begegnen, nicht einfach nur zur Kenntnis, sondern schauen Sie sie an. Lächeln Sie, grüßen Sie. Wenn Sie gefragt werden, sagen Sie, dass es Sie freut, sie kennenzulernen. Im Laufe der Zeit werden Sie Leute treffen, die sich mit Ihnen unterhalten wollen. Konzentrieren Sie sich bei den Gesprächen darauf, sie kennenzulernen. Seien Sie an ihnen interessiert. Fragen Sie nach ihren Berufen, ihren Familien, den Dingen, die ihnen an der Nachbarschaft gefallen. Drängen Sie sich mit Ihrem Anliegen nicht auf, bevor Sie danach gefragt werden. Zeigen Sie Interesse für das, was die Menschen bewegt. Menschen wünschen sich, bestätigt und angenommen zu sein, gesehen und gehört zu werden. Sie wünschen sich, dazuzugehören. Dies sind Bedürfnisse, bei denen wir helfen, sie zu erfüllen, wenn wir Gottes Liebe und Lebensweise mit Menschen teilen. Das ist Begegnung mit der Liebe Gottes. Ich lerne noch immer, durch Gottes Augen zu sehen. □

Auch jene, die wir als „anstrengend“ empfinden